

Hamburger

# China-Notizen

- Von einem nächtlichen Schreibtisch -

NF 742

20. Dezember 2012



## Erinnerung an Peter Fischer-Appelt I

**M**it alten Fotos ist das ein Elend! Niemand weiß mehr, wann eines aufgenommen wurde, an welchem Orte und aus welchem Anlaß. Bei den älteren Fotos leben dann oft auch nicht mehr viele Menschen, die Auskunft geben könnten.

Zu dem abgebildeten Bild läßt sich immerhin noch einiges festhalten. Stätte des Geschehens war, wie ersichtlich, ein Chinarestaurant. Wahrscheinlich lag es in Hamburg, doch an seinen Namen konnte sich schon nach einem Jahrzehnt niemand mehr erinnern, wahrscheinlich wurde es aufgegeben. Vom Betrachte aus gesehen rechts sitzt der Anlaß dieses Essens: Prof. Dr. Liu Mau-Tsai, am Seminar für Sprache und Kultur Chinas der Uni HH von 1967 bis 1980 für Sprache und Literatur Chinas zuständig. Der Berichterstatter, ist, einige Jahre jünger als heute, links im Bild zu sehen. Anlaß des Essens war die feierliche Verabschiedung von Liu Mau-Tsai,

der in den Ruhestand trat und bald Hamburg in Richtung des von ihm geliebten Bonn verlassen würde. –

Liu Mau-Tsai war bei seinen Studenten sehr beliebt. Deshalb waren bei diesem Abschiedessen zahlreiche Studenten anwesend. Beliebt war er nicht nur wegen seines stupenden Fachwissens, sondern auch wegen seines gewinnenden Wesens. Außerdem war er ein Freund der Geselligkeit, verbunden oft mit kleinen theatralischen Darbietungen in chinesischer Sprache. Eine solche fand auch an diesem Abend statt.

Aufgrund der personalen Konstellation läßt sich rekonstruieren, daß dieses Festmahl im Winter des Jahres 1979/80 zelebriert wurde, möglicherweise auch im frühen Frühling 1980.

Zu Ehren von Liu war auch der elegant gewandete Herr in der Mitte der Tafel gekommen. Augenscheinlich handhabt er die chinesischen Eßstäbchen einigermaßen skeptisch – darüber, ob er vermittels ihrer seinen Appetit stillen könne. Dem Bier hatte er erkennbar mehr zugesprochen als dem Mahl. Das war Dr. Peter-Fischer-Appelt, damals seit einem Jahrzehnt Präsident der Uni Hamburg, was er noch lange bleiben sollte. So hat der Berichterstatter ihn noch bei vielen späteren Gelegenheiten erlebt, zuletzt bei der Feier seines 80. Geburtstages (siehe N F 728).

Schon damals beeindruckte den Berichterstatter die Stilsicherheit, auch Verhaltenssicherheit von Fischer-Appelt in allen möglichen alltäglichen Situationen an einer Universität. Wer hält schon gerne eine Rede zur Verabschiedung eines von mehreren hundert Profs seiner Universität und nimmt sich dann sogar die Zeit, noch länger bei dieser Feier zu verweilen! Die Begriffe Corporate Identity und „Alumnipflege“ waren damals noch unbekannt, und heute werden für die damit verbundenen Dinge Unsummen aus den Uni-Etats aufgewendet. Zu Zeiten von Fischer-Appelt litt die Uni HH ständig unter Mittelmangel. Leicht läßt sich vorstellen, wer alles da einem Präsidenten das Leben schwer macht. Seine Verhaltenssicherheit, die Liebenswürdigkeit, aber auch den Zorn kannte, versetzte ihn in die Lage, sein Amt auszuüben, ohne von den damit verbundenen Dingen beeinträchtigt zu werden. Das zeigte sich schon an diesem Abend im frühen Jahr 1980. Bis dahin kannte der Berichterstatter lediglich die Rektoren von Ordinariuniversitäten. Die traten anders auf als Fischer-Appelt, einer der ersten Präsidenten einer Reformuniversität.